

Überraschung über Ankunft: Ehemalige Sde Teiman-Häftlinge unterstützen Arzt

Zwei ehemalige palästinensische Häftlinge berichten von der schlechten Verfassung des Arztes Hussam Abu Safiya im Sde Teiman-Gefängnis und weisen die Vorwürfe gegen ihn zurück. Die Situation bleibt angespannt.

Zwei ehemalige palästinensische Häftlinge, die kürzlich aus dem berüchtigten Sde Teiman-Gefängnis in Israel entlassen wurden, berichteten, dass sie den prominenten palästinensischen Arzt **Hussam Abu Safiya** dort vergangenen Monat gesehen haben. Sie gaben an, dass er in einem „schlechten Zustand“ ankam.

Zustand von Hussam Abu Safiya

Die ehemaligen Häftlinge schilderten, dass Abu Safiya sowohl physisch als auch mental erschöpft wirkte und sie überrascht waren, ihn dort anzutreffen. Israel hat bislang nicht angegeben, wo Abu Safiya, der Direktor des Kamal Adwan Krankenhauses im nördlichen Gaza ist, festgehalten wird, jedoch wird er wegen angeblicher Mitgliedschaft bei Hamas untersucht, was die ehemaligen Häftlinge als falsch zurückwiesen.

Reaktionen auf die Festnahme

„Alle waren überrascht über seine Ankunft, weil er ein humanitärer Arzt ist, der keiner Organisation angehört“, sagte Mustafa Hassouna, einer der ehemaligen Häftlinge, der letzten Monat zusammen mit Mohammad Al-Ramlawi in Zentral-Gaza entlassen wurde. Die Israelischen Verteidigungstreitkräfte (IDF) nahmen Abu Safiya beim Abschluss eines Übergriffs fest, der

sein Krankenhaus schloss, das im Dezember die letzte funktionierende Gesundheitseinrichtung in Nordgaza war.

Berichte über Misshandlungen

In einem Interview aus Deir al-Balah in Zentral-Gaza erzählte Hassouna CNN, dass Abu Safiya, als er in Sde Teiman ankam, „erschöpft“ war und anfangs nicht sprechen konnte. Allerdings glauben die ehemaligen Häftlinge nicht, dass Abu Safiya gefoltert wurde. Eine frühere Untersuchung von CNN deckte Missbrauchsvorwürfe im Gefängnis auf, darunter Ärzte, die aufgrund von Verletzungen, die durch ständiges Handfesseln entstanden waren, Gliedmaßen amputiert hatten.

Rechtliche Situation und Haftverlängerung

Ein Anwalt von Physicians for Human Rights Israel (PHRI), einer Menschenrechtsorganisation, informierte CNN am Freitag, dass Abu Safiya ohne das Wissen oder die Anwesenheit eines Anwalts vor Gericht in Ashkelon gebracht wurde und dass die israelischen Behörden seine Haft bis zum 13. Februar verlängert haben. Die IDF teilte CNN mit, dass Abu Safiya „derzeit von den israelischen Sicherheitskräften untersucht wird“.

Erfahrungen der ehemaligen Häftlinge

Al-Ramlawi berichtete, dass er Abu Safiya sah, als das israelische Militär ihn am 27. Dezember gegen 22 Uhr ins Gefängnis brachte. „Abu Safiya kam in sehr schlechtem Zustand zu uns“, so Al-Ramlawi. „Wir fragten ihn, was los sei, und er sagte, er sei erniedrigt und schlecht behandelt worden.“ Abu Safiya erzählte den anderen Häftlingen, dass das israelische Militär „ins Krankenhaus kam, fünf Mitglieder des medizinischen Personals tötete und das Kamal Adwan Krankenhaus vor den Augen des Arztes in Brand setzte.“

Lebensbedingungen im Gefängnis

Beide ehemaligen Häftlinge beschrieben die schlechten Bedingungen an dem Militärstandort in Israels Negev-Wüste, der auch als Haftanstalt dient. Sie berichteten, dass Abu Safiya in „Zelle Nummer zwei“ festgehalten wurde. Ihr Haftbereich umfasste vier Baracken und sechs Zellen. Abu Safiya wurde seit seiner Festnahme Ende Dezember nicht mehr öffentlich gesehen. Er war zuvor Ende Oktober festgenommen worden, aber mehrere Stunden später freigelassen worden. Seine Familie teilte mit, dass seine Mutter diese Woche an einem Herzinfarkt starb.

Berichte über Folter und Missbrauch

Beide Al-Ramlawi und Hassouna berichteten, dass sie in Sde Teiman gefoltert wurden. „Wir leiden unter vielen Dingen, einschließlich Nahrungsmangel und beißender Kälte“, sagte Al-Ramlawi zu CNN und merkte an, dass die Gefangenen gezwungen wurden, stundenlang schmerzhaft Positionen einzunehmen. „Die Erniedrigung ist unerträglich“, fügte er hinzu. „Die Behandlung, die uns von den Militärs zuteilwurde, ist sehr, sehr schlecht.“ Hassouna berichtete, dass Soldaten Pfefferspray in die Augen der Gefangenen sprühten und Hunde einsetzten, um sie einzuschüchtern.

Stellungnahme der IDF

Als Antwort auf die Vorwürfe erklärte die IDF in einer Stellungnahme, dass „die Misshandlung von Gefangenen während ihrer Haft gegen das Gesetz und die Befehle der IDF verstößt und daher strengstens verboten ist.“ Die IDF wies die Vorwürfe eines systematischen Missbrauchs von Gefangenen, einschließlich Gewalt oder Folter, zurück und fügte hinzu, dass „in bestimmten Fällen Mitglieder des Haftpersonals entlassen wurden, weil sie sich nicht erwartungsgemäß und gemäß den Verfahren der Einrichtung verhalten haben.“

Letzte Botschaft von Abu Safiya

Al-Ramlawi berichtete, dass Abu Safiya ihn an seinem letzten Tag in Sde Teiman bat, seine Frau und seinen Sohn in Gaza zu kontaktieren und seine Familie zu bitten, „die Presse, das Rote Kreuz oder irgendeine Organisation zu benachrichtigen, um mit seiner Situation und der Krise, in der er sich befindet, zu helfen.“ Die IDF gab zuvor an, dass alle Gefangenen, die nach Sde Teiman gebracht werden, verhört werden und dieselben Fragen zu den Aufenthaltsorten der israelischen Geiseln, den von Hamas genutzten Tunneln und wo Hamas ihre Waffen lagert, gestellt werden.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)